

## Transitverkehr zukünftig an Serbien vorbei?

Der EU-Beitritt von Bulgarien und Rumänien hat die Frage aufgeworfen, ob der Transport- und Reiseverkehr zukünftig Serbien umgeht. So mutmaßt der Sekretär der serbischen Kammer für Handel, Verkehr und Kommunikation, Dusan Mladenovic.



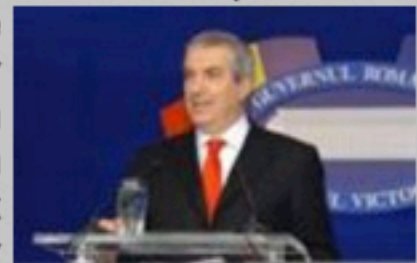
Gemäß Schätzungen hat der Korridor X (vgl. Abbildung), die Hauptverbindungsstraße zwischen Westeuropa und dem Balkan, seine Bedeutung gegenüber Korridor IV verloren, der durch Rumänien sowie Bulgarien verläuft und aufgrund von EU-Verfahren und einer schnelleren Grenzabfertigung von Frachttransporten ohne Zwischenstopp genutzt werden kann. Serbien wird dadurch nicht unbedeutende Einbußen an Autobahngebühren hinnehmen müssen.

Sollte dieser Negativtrend anhalten, so werden den Schätzungen zufolge rund 100.000 LKWs weniger Serbien durchqueren, was Mindereinnahmen von ca. 15 Mill. € gleich kommt. Im vergangenen Jahr wurden nach Angaben des Unternehmens Putevi Srbije (Serbische Straßen) durch die Autobahngebühr Einnahmen von rund 180 Mill. € verzeichnet.

## Rumänien: wahrscheinlicher Bruch der Regierungskoalition



Der seit Jahren andauernde Konflikt zwischen Staatspräsident Basescu (Foto links) und Ministerpräsident Tariceanu (Foto rechts) geht in die letzte Runde und führt möglicherweise zum Bruch der Regierungskoalition. Wegen verfassungs-bedingten Schwierigkeiten - der Staatsprä-sident kann den Ministerpräsidenten nur ernennen, nicht aber absetzen - ist allerdings eine Pattsituation sehr wahrscheinlich. Die Minister



von Basescus Partei bleiben dann zwar in der Regierung und die Koalition kann weiter arbeiten. Oder Tariceanu regiert nur mit den Liberalen bis zu den 2008 anstehenden Parlamentswahlen und wird von der jetzigen Opposition parlamentarisch unterstützt.

Diesbezüglich hatte die PSD (Sozialdemokraten) schon deutlich ihren Willen signalisiert. Offenbar wird die Wirtschaft davon nicht beeinflusst, der beispiellose rumänische Boom geht bei geringer Inflation weiter.